



Transkription Deutsch- Arabischer Diskurse

Anhang: Transliterationstabelle

[Version 1.1; 10.10.2018]

Anmerkung:

Es handelt sich bei diesem Dokument um eine Zusammenführung der Transliterationstabelle der DMG (siehe etwa <https://de.wiktionary.org/wiki/Hilfe:DMG> sowie Brockelmann, Carl/Fischer, August/Heffening, Willi/Taeschner, Franz (1935): Die Transliteration der arabischen Schrift in ihrer Anwendung auf die Hauptliteratursprachen der islamischen Welt : Denkschrift dem 19. internationalen Orientalistenkongreß in Rom / vorgelegt von der Transkriptionskommission der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft) und der Transliteration des Syrisch-Arabischen (Dialekt von Damaskus) nach Aldoukhi, Rima/Procházka, Stephan/Telič, Anna (2016): Lehrbuch des Syrisch-Arabischen 1. Praxisnaher Einstieg in den Dialekt von Damaskus. Wiesbaden: Harrassowitz. Die Ergänzungen bestehen ausschließlich bei der Transliteration der langen und kurzen Vokale, die Konsonanten werden nach den Vorgaben der DMG transliteriert. „Neu“ sind: ə, e, ē, o, ō, sowie ā (letzteres wird zwar von der DMG vorgeschlagen, ist aber kein Standard). [Es fehlen im Partitur-Editor derzeit noch ə, ē, ō und ā, die Preview-Version 1.6.1 enthält auf Anregung von Rahaf Farag einige davon.]

Konsonaten

Isolierte Form	Transliteration DMG	Beschreibung	Lautschrift IPA
ا	ʾ	nicht gepresster Stimmlippenverschlusslaut (Kehlkopfverschlusslaut) kommt auch velarisiert vor, wie z. B. im Wort الله (DMG: Allāh [ʔɑˈtːɑːh]), Allah, Gott	[ʔ] [ʔ̠]
ب	b	bilabialer, stimmhafter Lenis-Verschlusslaut wie ein deutsches /b/	[b]
ت	t	apiko-dentaler, stimmloser Fortis-Verschlusslaut wie ein deutsches /t/	[t]
ث	t̪	nicht gepresster koronal-interdentaler, stimmloser Fortis-Reibelaut wie ein stimmloses englisches <th> in „think“	[θ]
ج	ǧ	nicht gepresste prädorsal-präpalatale bzw. koronal-präpalatale stimmhafte Affrikate (dseh -Laut) fast wie ein englisches /j/ in „jungle“	[dʒ]
	g	in Ägypten (sowie mitunter in Jemen und Oman) wird sie als nicht gepresster postdorsal-velarer stimmhafter Verschlusslaut (wie ein deutsches /g/) realisiert	[g]
	ǰ	in Syrien, den Libanon und Nordafrika sowie in im MSA gebrauchte Fremd- oder Lehnwörter als nicht gepresster prädorsal-präpalataler bzw. postalveolarer stimmhafter Reibelaut (seh -Laut, wie französisches /j/ in „jour“)	[ʒ]
ح	ħ	gepresster pharyngaler, stimmloser Fortis-Reibelaut (Kehlpreslaut, Knorpelglottis-Engelaut) entspricht in etwa einem scharfen, „gehechelten“ deutschen /h/	[ħ]
خ	ħ	gepresster postdorsal-postvelarer bzw. postdorsal-uvularer stimmloser Fortis-Reibelaut kräftigere (härtere, rauere) Artikulation als ein deutscher Achlaut	[χ]
د	d	apiko-dentaler stimmhafter Lenis-Verschlusslaut wie ein deutsches, an den Zähnen gebildetes /d/, beispielsweise in „Dame“	[d]

ذ	d	nicht gepresster koronal-interdentaler stimmhafter Lenis-Reibelaut wie stimmhaftes englisches <th> in „this“	[ð]
ر	r	apiko-dentaler bis apiko-alveolarer stimmhafter gerollter Zungenspitzen-/r/-Laut	[r]
ز	z	apiko-dentaler bis apiko-alveolarer stimmhaftes Lenis-Reibelaut fast wie ein stimmhaftes deutsches /s/	[z]
س	s	apiko-dentaler bis apiko-alveolarer stimmloser Fortis-Reibelaut fast wie ein scharfes, stimmloses deutsches /s/	[s]
ش	ʃ	nicht gepresster apiko-präpalataler bzw. prädorsal-präpalataler stimmloser Fortis-Reibelaut wie ein deutsches <sch>, jedoch ohne Lippenrundung	[ʃ]
ص	ʂ	emphatisches /s/: koronal-alveolarer velarisierter stimmloser Fortis-Reibelaut	[sʲ]
ض	ɖ	emphatisches /d/: apiko-alveolarer velarisierter stimmhafter Lenis-Verschlusslaut	[dʲ]
ط	ʈ	emphatisches /t/: apiko-alveolarer velarisierter stimmloser Fortis-Verschlusslaut	[tʲ]
ظ	ʑ	emphatisches /z/: koronal-alveolarer velarisierter stimmhafter Lenis-Reibelaut	[zʲ]
ع	ɕ	gepresster Stimmlippenverschlusslaut (pharyngaler, stimmhafter Lenis-Reibelaut mit Vokalqualität /a/, /i/, /u/; stimmhafte Entsprechung zu ḥ)	[ɕ]
غ	ɡ	gepresster postdorsal-postvelarer bzw. postdorsal-uvularer stimmhafter Lenis-Reibelaut ähnelt in gewisser Weise einem deutschen nicht gerollten Zäpfchen-/r/ [ʀ]	[ɣ]
ف	f	labiodentaler stimmloser Fortis-Reibelaut wie ein deutsches /f/	[f]
	v	in Lehn- und Fremdwörtern; z. B.: جَنِيْف (DMG: Ġinēf, Ġinēv) ‚Genf‘, فِينُوس (DMG: finūs, vēnūs), ‚Venus‘	[v]
ق	q	gepresster postdorsal-postvelarer bzw. postdorsal-uvularer stimmloser Fortis-Verschlusslaut	[q]

ك	k	dorsal-postpalataler bis dorsal-velarer stimmloser Fortis-Verschlusslaut fast wie ein deutsches /k/	[k]
ل	l	apiko-dentaler bis apiko-alveolarer, stimmhafter Seitenlaut Im Gegensatz zur arabischen Alltagssprache kommt die velarisierte Form im modernen Hocharabisch als eigenständiges Phonem zum einen nur im Wort الله (DMG: Alīh [ʔɑːtːɑːh]) ‚Allah, Gott‘ und dessen Ableitungen – wie beispielsweise إن شاء الله (DMG: in šāʾ Alīh) ‚inschallah‘ oder umgangssprachliches يالله (DMG: yāllā) ‚auf gehts, los, vorwärts‘ – vor. Zum anderen tritt sie als Allophon von [l] in der Umgebung von empathischen Konsonanten auf: z. B. سلطان (DMG: sulṭān [sulˈtɑːn]) ‚Sultan‘.	[l] [ɫ]
م	m	bilabialer stimmhafter Nasal wie ein deutsches /m/	[m]
ن	n	apiko-dentaler bis apiko-alveolarer stimmhafter Nasal wie ein deutsches /n/	[n]
ه	h	glottaler stimmloser Fortis-Reibelaut kräftiger artikuliert als ein deutsches /h/	[h]

و	w,	bilabialer Halbvokal wie ein englisches /w/ in „water“	[w]
	u,	hoher, hinterer bis (insbesondere – aber nicht ausschließlich! – in der Umgebung der velarisiert-gepressten/emphatischen Konsonanten) zentralisierter, gerundeter, kurzer Vokal (hoher Hinterzungenvokal ~ zentralisierter Mittelzungenvokal) fast wie deutsches /u/ in „wunderbar“)	[u] ~ [ɯ]
	ū	hoher, hinterer, gerundeter, langer Vokal (hoher Hinterzungenvokal) fast wie deutsches /u/ in „Krug“	[u:]

ي	y,	palataler bzw. prädorsal-präpalataler Halbvokal fast wie ein deutsches /j/ in „Jahr“	[j]
	ī,	hoher, vorderer, ungerundeter, geschlossener langer Vokal (hoher langer Vorderzungenvokal)	[i:]
	i	wie ein kurzes deutsches /i/ in „Biene“ hoher, vorderer, ungerundeter, geschlossener mittellanger bis kurzer Vokal (hoher mittellanger bis kurzer Vorderzungenvokal) wie ein deutsches /i/ in „Späti“	[iː] ~ [i]
	ē	in Lehn- und Fremdwörtern sowie für mundartnahe oder mundartliche Transkriptionen; z. B.: بِيَجْ (DMG: bēž) ‚beige‘, جِنِيفْ (DMG: Ğinēf, Ğinēv) ‚Genf‘, فِينُوسْ (DMG: fīnūs, vēnūs) ‚Venus‘	[eː], [e˞], [e]

Vokale

Isoliert	Transliteration DMG	Syrisch-Arabisch	Beschreibung	Lautschrift IPA
◌َ	a		ungerundeter fast offener Vorderzungenvokal (flach-erhöhter Vorderzungenvokal) wie englisches /a/ in „cat“	[æ]
			tiefer, vorderer bis hinterer, ungerundeter, kurzes Vokal (flacher bis flach-erhöhter Mittelzungenvokal) wie ein kurzes deutsches /a/ in „Tanne“	[a]
			ungerundeter offener Hinterzungenvokal (flacher bis flach-erhöhter Hinterzungenvokal) wie französisches <â> in „château“	[ɑ]
◌ِ ◌ِ		ə	Schwa-Laut (Bsp.: viele, Sache), kann in allen Positionen eines Wortes vorkommen	[ə]
◌ِ	i		hoher, vorderer, ungerundeter, geschlossener Vokal (hoher Vorderzungenvokal) wie ein kurzes deutsches /i/ in „vielleicht“	[i]
			in der Umgebung der velarisiert-gepressten (emphatischen) Konsonanten wird er realisiert als ungerundeter geschlossener Zentralvokal (hoher zentralisierter Vorderzungenvokal) wie polnisches <y> in „syn“	[i̠]
◌ِ		e	Teilweise statt kurzem i, in der Regel aber nur in der letzten Silbe eines Wortes, wenn danach ein Konsonant folgt. Auch in Fremdworten. Wie in „Leben“	[e]
◌ُ	u		hoher, hinterer, gerundeter, geschlossener kurzer Vokal (hoher Hinterzungenvokal)	[u]
			hoher, hinterer, gerundeter, fast geschlossener (hoch-verminderter Hinterzungenvokal) bis (insbesondere – aber nicht ausschließlich! – in der	[ʊ] ~ [u̠]

			Umgebung der velarisiert-gepressten/emphatischen Konsonanten) zentralisierter, gerundeter, geschlossener kurzer Vokal fast wie ein kurzes deutsches /u/ in „wunderbar“	
◌ُ		o	Kommt eigentlich nur in der letzten Silbe eines Wortes vor, wenn ihm nur ein einziger Konsonant folgt, z.B. bei 3. Pers. Sg. Präsens von Schreiben (=sie schreibt=təktob); kann variieren zwischen gerundetem halbgeschlossenen Hinterzungenvokal („Ton“) und gerundetem halboffenen Hinterzungenvokal („Tonne“)	[o] ~ [ɔ]
ا ى	ā	ā	tiefer, vorderer bis hinterer, ungerundeter, langer Vokal in Lehn- und Fremdwörtern sowie für mundartnahe oder mundartliche Transkriptionen; z. B.: بَاج (DMG: bāǰ) ‚beige‘	[a:] ~ [ɑ:] [æ:] ~ [ɛ:]
و	ū		hoher, hinterer, gerundeter, langer Vokal fast wie ein langes deutsches /u/ in „Krug“)	[u:]
ي (ى)	ī		hoher, vorderer, ungerundeter, langer Vokal wie ein langes deutsches /i/ in „Biene“ (isoliert und final ohne diakritische Punkte vor allem in Ägypten und Sudan gebräuchlich)	[i:]
يَ/يَا		ē	wie syr.-arab. „bēt“, „Haus“ (also bspw. mit kurzem ‚a‘ vokalisierter Konsonant + ya; in etwa wie „Beet“)	[e:]
يُو/يَا		ō	wie in syr.-arab. „yōm“, „Tag“, wie „Dom“, Variation wie bei kurzem Vokal	[o:] ~ [ɔ:]

Ergänzungen

1. Hamza wird in der Umschrift **nicht** am Anfang eines Wortes wiedergegeben, nur innerhalb eines Wortes und an dessen Ende. Das zu verwendende Transliterationszeichen ist ein einem Spiritus lenis ähnelnder Halbring (U+02BE) und muss vom Apostroph ' (U+0027) unterschieden werden, der eine andere Funktion erfüllt (siehe Punkt 6).
2. Zwischen dem Artikel **أَلْ** (DMG: al) und dem Wort ist in der Transliteration ein Bindestrich zu setzen.
3. Beispiel: **أَلْكَأْبُ / أَلْكَأْبُ** (DMG: al-kalbu / *Pausa*: al-kalb) ‚der Hund‘.
4. Das **ل** (DMG: <l>) des Artikels ist in der Umschrift, vor Sonnenbuchstaben, assimiliert wiederzugeben.
5. Beispiele: **أَلرَّأْسُ / أَلرَّأْسُ** (DMG: ar-ra'su / *Pausa*: ar-ra's) ‚der Kopf‘, **أَلشَّمْسُ / أَلشَّمْسُ** (DMG: aš-šamsu / *Pausa*: aš-šams) ‚die Sonne‘.
6. Sonstige Assimilationen sind nach Belieben zu behandeln.
7. Beispiele: **أَنْ يَكْتُبُ**, **مِنْ لَيْلٍ** (DMG: min laylin *oder* mil laylin) ‚bei Nacht‘, **مَنْبَرٍ** (DMG: minbar *oder* mimbar) ‚1. Kanzel (in einer Moschee oder Kirche), 2. Rednerpult; Tribüne, 3. Ägypten: Diskussionsforum‘, **حَنْبَلٍ** (DMG: Ḥanbal *oder* Hambal) ‚arabischer Eigenname‘.
8. Bei Eigennamen schreibt man den ersten Buchstaben des Namens (nicht des Artikels!) groß.
9. Beispiele: **جِبَالُ الْأَلْبِ / جِبَالُ الْأَلْبِ** (DMG: ġibālu 'l-Albi / *Pausa*: ġibāl al-Alb) ‚(die) Alpen‘, **أَلنَّيْلُ / أَلنَّيْلُ** (DMG: an-Nīlu / *Pausa*: an-Nīl) ‚(der) Nil‘, **عَيْنُ التَّابِغَةِ / عَيْنُ التَّابِغَةِ** (DMG: 'Aynu 't-Tābġati / *Pausa*: 'Ayn at-Tābġa) ‚Tabgha‘.
10. Einfache, nur aus einem Schriftzeichen bestehende Präpositionen und Partikel, wie **بِ** (DMG: bi) ‚bei, durch, in, mit‘ und **لِ** (DMG: li) ‚an, für, nach, zu‘, werden mit dem nachfolgenden Wort zusammengeschrieben und ebenfalls in der Transliteration durch einen Bindestrich abgetrennt.
11. Beispiel: **بِأَلدِّ** (DMG: bi-baladin) ‚in einem Land‘.
12. Ein Apostroph ' (U+0027) kann überall dort gesetzt werden, wo ein Buchstabe in arabischer Schrift zwar geschrieben, jedoch nicht gesprochen wird.
13. Beispiel: **فِي أَلْبَيْتِ / فِي أَلْبَيْتِ** (DMG: fi 'l-bayti / *Pausa*: fi 'l-bayt) ‚in dem/im Haus‘.

Regionale Rechtschreibvarianten

Isoliert	Transliteration DMG	Beschreibung	Lautschrift IPA
پ	p	in einigen Ländern (z. B. Ägypten, Irak) zur Verschriftlichung von Fremdwörtern oder Wörtern in mundartnaher Lautung verwendete Schreibweise des bilabialen stimmlosen Fortis-Verschlusslaut wie ein deutsches /p/	[p]
ڨ	gɣ	im Ägyptisch-Arabischen, der Nationalvariante Ägyptens, gängige Schreibweise der nicht gepressten prädorsal-präpalatalen bzw. koronal-präpalatalen stimmhaften Affrikate (dseh-Laut); fast wie ein englisches /j/ in „jungle“	[dʒ]
ڨ	gɣ	im Ägyptisch-Arabischen, der Nationalvariante Ägyptens, gängige Schreibweise der nicht gepressten prädorsal-präpalatalen bzw. koronal-präpalatalen stimmhaften Affrikate (dseh-Laut) fast wie ein englisches /j/ in „jungle“	[dʒ]
ڨ	g	in Israel/Palästina gängige Schreibweise des postdorsal-postpalatalen bis velaren stimmhaften Lenis-Verschlusslaut fast wie ein deutsches /g/ in „Gabe“	[g]
ڨ	ç	im Maghreb gängige Schreibweise der prädorsal-palatoalveolaren stimmlosen Fortis-Affrikate (tsch-Laut) wie ein deutsches <tsch> in „tschetschenisch“	[tʃ]
ف	f	im Maghreb gängige Schreibweise des labiodentalen stimmlosen Fortis-Reibelaut wie ein deutsches /f/	[f]
ف	v	manchmal verwendete Schreibweise des stimmhaften labiodentalen Reibelaut wie ein deutsches /w/	[v]
ف	v	im Maghreb gängige Schreibweise des stimmhaften labiodentalen Reibelaut wie ein deutsches /w/	[v]
ق	q	im Maghreb gängige Schreibweisen des postdorsal-postvelaren bzw. postdorsal-uvularen stimmlosen Fortis-Verschlusslaut	[q]

ق	g	im Maghreb gängige Schreibweise des postdorsal-postpalatalen bis velaren stimmhaften Lenis-Verschlusslaut fast wie ein deutsches /g/ in „Gabe“	[g]
گ	g	im Marokkanisch-Arabischen, der Nationalvariante Marokkos, gängige Schreibweisen des postdorsal-postpalatalen bis velaren stimmhaften Lenis-Verschlusslaut fast wie ein deutsches /g/ in „Gabe“	[g]